

Beglaubigte Kohlen

Bedeutet

Keine Kohlen besser Qualität
Hohes Gewicht
Wichtiges Wiederdurchleben — Stets
Prompte Ablieferung.
31 Sorten zu Ihrer Auswahl.

Wir geben Ihnen einen geschriebenen Kontrakt. Sie in jeder
Beziehung zufrieden zu stellen, andernfalls können Sie die Koh-
len retournieren, und Sie erhalten Ihr Geld zurück.

Probieren Sie **Economie Kohle, \$6.50**

Sunderland Brothers Co.

70 YELLO WAGEN Tel. Doug. 252
Einer unserer Höfe ist in Ihrer Nachbarschaft



Jährlicher Walk-Over Schuh-Verkauf

Die besten Schuhe der Welt
billiger als zum Halbprijs

500 Paar Damenschuhe,
bis zu \$6 wert, für nur **99c**

200 Paar Herren-
Schuhe für nur **\$1.99**

Preise auf das ganze Lager reduziert
Besichtigen Sie die Schaufenster.

WALK-OVER BOOT SHOP

317 Süd 16. Str.

zwischen Harney und Fernam, Omaha.

VIER wichtige Punkte zum Ueberlegen

1. Wir untersuchen Ihre Augen einer gründlichen und wissen-
schaftlichen Untersuchung.
 2. Wir verschreiben und liefern Ihnen die richtigen Gläser, falls
notig.
 3. Wir verschreiben und ordnen die richtigen Übungen für Ihre
Augen an, wie sie nötig sind.
 4. Wenn ein Krankheitszustand vorliegt, stellen wir die Diagnose
und schreiben Rezepte aus.
- Geben Sie Ihre Augen in unsere Fürsorge und Sie werden
gut sehen und ohne Beschwerde leben.

HOLST OPTICAL CO.

694 Brandeis Bldg.

Omaha, Nebr.

THERE'S FAME IN THIS NAME

Storz
TRIUMPH BEER
ALWAYS INSIST ON GETTING IT
STORZ BREWING COMPANY, OMAHA

Hulse & Riepen Deutsche Leichenbestatter

Drie S. Hulse, Balmut 595
G. S. I. Riepen, Tyler 1102

701 Süd. 16. Straße
Tel. Doug. 1226, Omaha.



Die modernste und sanitärste Brauerei im Westen.
Anlagenbedarf kann bezogen werden durch Bin. Jetter, 2502 N. Straße,
Süd-Omaha, Nebr.
Telephon: Süd-Omaha, Co. 863, So. 865. — Omaha, Doug. 4231.

Vergeht bei Einkäufen nicht, daß jede Unterstützung der deutschen
Eitung auch eine Kräftigung des Deutschtums ist.

Das kennen Sie nicht?

Es gibt im gefälligen Verkehr so
einige Redensarten, die für den Be-
rort Angehörigen etwas recht Be-
wunderndes enthalten, dem Fragenden
jedoch einen selbstgefälligen Triumph
bereiten. Da wird über irgendein
Theater- oder Musikstück zu Bericht
gelesen. Einer hält sein Urteil zu-
rück, weil er noch nicht Zeit oder
Gelegenheit fand, es zu genießen. Fast
als Banause kommt er sich vor ge-
genüber der in überheblichem Ton
gesprochenen Frage: „Das kennen Sie
nicht?“ Ebenso, wenn von einem
neuen, sensationellen Buch gesprochen
wird: „Das haben Sie nicht geles-
en?“ (in Gedanken dahinter: Sie
Ungebildeter!) Oder bei politischem
und anderem Klatsch: „Das wissen
Sie nicht? Das haben Sie noch nicht
gehört?“ (Sind Sie denn ein Hin-
terwälder?)

Jemand derart zu apostrophieren,
zeugt von geringem Selbstgefühl.
Wenn auch unangenehm, so liegt
doch ein Vorwurf zwischen den Wor-
ten, es schimmert ein Stückchen Ver-
achtung hindurch, eine pharisäische
Leberlegenheit, die sich brüht: Da
weiß ich doch weit mehr als Sie zu-
rückgebildeter Mensch!

Dazu hat niemand eine Berechti-
gung. Denn es können ja sehr eh-
renwerte Gründe gewesen sein, die
den Betroffenen zurückhielten, seine
Zeit gerade jenen Dingen zu widmen,
auf deren Kenntnis sich der andere
so ungeheuer viel einbildet. Küber-
dem sind die Allwissenden sehr oft
keine Nichtswisser, sobald es sich um
gründliche Kenntnis eines Stoffes
oder Gebietes handelt. Ihre nur so
obenhin angelesene oder abgelesene
Bildung entbehrt des gesunden Fun-
daments, das nur durch ernste, stetige
Arbeit gelegt werden kann. Es ist
ja sehr lobenswert, wenn man im
Drange nach Weiterbildung Fortsch-
ritte macht, Bücher und Zeitschriften ver-
schlingt, künstlerische Bildungsbücher
besucht. Wenn es aber dazu verführt,
bei allem mitreden zu wollen und je-
dem, der zufällig nicht orientiert ist,
zu beschämen durch eine jener toll-
losen, überheblichen Redensarten, so
müht das nur läppisch, nicht aber
sein gebildet.

Die giftigen Holzarten.

Im Großbetrieb ist es bekannt ge-
nug, daß es eine ganze Reihe von
Holzarten gibt, die giftige Eigenschaf-
ten besitzen und infolgedessen bei ihrer
Verarbeitung unheilvolle Ein-
flüsse ausüben können. Auch hier
ist man zunächst begrifflichermaßen
nur durch Erleben klug geworden,
und mehr als ein tüchtiger Arbeiter
hat sich eine schwere Erkrankung durch
giftiges Holz gefolgt, ohne die ge-
eignete Abmilderung der Gefahr gehabt
zu haben. Jetzt wird in der Regel
jede Holzart, die als Neuholz in den
Weltmarkt kommt, von der Chemie
auf ihre Zusammenfügung geprüft,
wodurch bei genügender Sorgfalt eine
solche bedenkliche Eigenschaft zutage
treten muß. Es sind verschiedene Ar-
ten von Stoffen, die als Bestand-
teile des Holzes gefährlich werden
können: bald die als Pflanzengift so
weit verbreiteten und berüchtigten Al-
kaloide, bald Säuren oder auch es-
senzartige Öle. Schließlich gibt es
auch Pflanzen, die durch einen be-
sonderen Nicksaft giftig sind, wie
die über die ganze Erde verbreiteten
Euphorbiaarten, die Familie der
Wolfsmilch. In unseren Breiten ist
ein Vertreter dieser Sippe, der im-
stande wäre, ein Nuckholz zu liefern,
nicht vorhanden. Dagegen sind auch
in der gemäßigten Zone einige Bäu-
me heimisch, die giftiges Holz haben.
Zunächst ist darunter die Eibe zu
rechnen, deren Holz nach seinen übri-
gen Eigenschaften sehr geschätzt, aber
wegen seiner ziemlich seltenen
Nicht viel gebraucht werden kann. Der
Wacholder besitzt in der Art „Juniperus
Sabina“ einen Vertreter, der die
Giftigkeit seines Holzes schon
durch einen starken und unangeneh-
men Geruch verrät. Trotz dieser Ei-
genschaften wird er nicht selten zur
Herstellung von Bleistiften und an-
deren kleineren Gegenständen be-
nutzt. Endlich ist noch an den in
Deutschland als Zierpflanze sehr ge-
schätzten Goldregen zu erinnern, dessen
Holz als falsches Ebenholz wegen
seiner Härte und Schönheit zur Ver-
zierung taugt, die sich eigentlich durch
seine Giftigkeit verbietet. Die Er-
krankungen, die durch diese Holz-
herdgerufen werden können, sind
aber selten schwer und pflegen sich
auf Kopfschmerzen, Uebelkeit und ge-
ringe Herzstörungen zu beschränken.
Weit bedeutlicher wirken in diese
Richtung manche exotischen Holz-
arten, sowohl aus Afrika wie aus Asien und
dem fernem Australien. Dieser Un-
terschied gilt insbesondere für die
verschiedenen Arten des Buchensholzes.
Zu den giftigsten Holzarten über-
haupt ist das so oft rühmend gema-
cht Sandelholz zu rechnen, das ge-
wogen seines Wohlgeruchs gesucht zu
werden pflegt. Auch verschiedene No-
schölzler, die einen ganz besonderen
Duft ausströmen, besonders das in-
dische von der Pflanzenart „Amris
Balsamifera“, sind trotz ihres Duf-
tes bedenkliche Stoffe, die bei der Ver-
arbeitung schwere Erkrankungen ver-
ursachen können. Manche dieser Holz-

Unsere Schnittmuster - Offerte

Das junge Mädchen tragen, No. 1539
Auch für junge Mädchen gilt die an-
liegende Form als modern und schick
Wie in der Abbildung gezeigt, war das
Kleid, aus laubendblauen Stoffen herge-
stellt. Die Taille hatte Schürzenbesatz
der aber durch Besamensborten ersetzt
werden kann. Das Muster paßt für
Kinder verschiedener Größe; in helles



Seidenstoffen hergestellt, gibt es ein stei-
liches Abendkleid. Seras, Gordanon,
Duchenne geben solche Straßen- und Be-
rufskleider. Das Schnittmuster, auch für
Frauen von kleiner Figur passend, ist in
Größen von 16, 18 und 20 Jahren er-
hältlich. Die Herstellung erfordert 5 1/2
Yards Material, 44 Zoll breit.

Bestellungs-Anweisungen
Diese Muster werden an legend-
re Adressen gegen Entsendung des
Betrages geschickt. Man achte Nummer
und Größe und die volle Adresse deut-
lich an und schicke den Betrag nicht
10 Cents an jedes bestellte Muster an

Omaha Tribune Pattern Dept
1311 Howard St.

Der „Omaha Tribune“ Gespann.

Schneide Muster No.

... Soll Brust- oder Lattemeße, (Größe ... bei Kinderkleidern.)

Name

No.

Stadt

ger werden gerade wegen ihres Gift-
gehaltes, wie es ja bei den meisten
Giftstoffen der Fall ist, auch von der
Medizin verwendet. Dr. Großmann
nennt außerdem noch das sogenannte
Cocobolo, den Mahabaum von den
Molukken, das Holz des Mastat-
baumes, das sogenannte Weisensholz
und schließlich sogar das beliebte
Mahagoni, das einem braven Tisch-
ler zum wenigsten eine Entzündung
der Atmungswege eintragen kann.

Vor fünfzig Jahren, nach
der Schlacht von Gettysburg, borgte
sich Wallace Chaffin, jetzt in
Denver, Col., von seinem Kameraden
Lloyd Brad aus Merrill, Wis.,
einen Dollar. Die Umstände trennten
die beiden bald, doch immer
vergaß Chaffin seine Schuld. Kürz-
lich erfuhr er nun, daß sein alter
Freund sich noch in Merrill befindet,
und wenn er auch nicht selbst kom-
men konnte, so schickte er doch das
Geld durch seine Schwester, welche
in Oconomowoc anässig ist und
kurzlich nach Merrill reiste, um ne-
ben dem Geld, auch die besten Grü-
ße ihres Bruders an den Kriegsvet-
eranten zu überbringen.

— Günstige Gelegen-
heit. Madame: Schau, da ist ja
Ihr Bruder auf Urlaub gekommen,
und die Eisenbahn hat er auch
gekauft! — Köchin: Na, und jetzt
wird ich Ihnen wohl auch geben,
madame, daß er gar nicht mein
Bruder ist, sondern mein Bräutigam!

— Nur ein Viertelstün-
de. Frau: Männchen, ich gebe
schon mal auf ein Viertelstündchen
weg. Sollte ich bis zum Mittagessen
nicht da sein — zum Kaffe komme
ich bestimmt zurück, aber mit dem
Abendbrot brauchst Du eventuell nicht
auf mich zu warten.

— An der Originalbahn.
Spaziergänger (während der Zug ver-
beugt): Auf ich am Feuer bil-
den, Herr Kolonnenführer?

Nur noch zwei Wochen für den Pluto-Konstest!

Jetzt heißt es für die Konstantanten mit täglich erhöhtem Eifer an der Arbeit bleiben!

Fred Staub aus Platte County heute an der Spitze!

Heute über zwei Wochen schließt
der große Automobil-Konstest der
Täglichen Omaha Tribune. Dieses
sollte den Konstantanten zu denken
geben und sie dazu mahnen, von
jetzt ab bis zum Schluß des Kon-
testes täglich mit erhöhtem Eifer an
der Arbeit zu bleiben. Nur der-
jenige Konstantant, der unablässig
seinem Ziele zustrebt, hat die beste
Gewähr, als Sieger aus dem fröh-
lichen Wettstreite hervorzugehen.
Die Hauptarbeit sollte gerade jetzt,

zur Zeit der Spezialstimmen, getan
werden, die nächsten Montag den 7.
Februar zum Abschluß kommen. Wer
in dieser Zeit noch recht fleißig ist,
hat die besten Chance, selbst die heute
am höchsten stehenden Konstantanten
zu überflügeln. Dies Ziel zu er-
reichen, sollte sich jeder zur Aufgabe
machen.

Die Konstantanten sollten, wie wir
schon oft und wiederholt gesagt, in

dieser Zeit ihre Stützgruppen zu be-
sonderer Tätigkeit anspornen, denn
jetzt zählen neue Abonnenten und
Erneuerungen noch weit mehr, als
in der Zeit der regulären Stimmen,
die in der letzten Woche des Kon-
testes gegeben werden.

Fred Staub aus Platte County
hat heute die Spitze der Konstantan-
ten erreicht. Der zweitbeste Kon-
stantant ist Karl Philippen von Sed-
ard County, und der dritte ist Geo.
Mägner aus Doo County.

Die Namen der Konstantanten und ihre Stimmenzahl sind wie folgt:

Fred. Staub, Platte Co.	277,700	August Bendt, Sedard Co.	56,000
Karl Philippen, Sedard Co.	273,200	Fred. Sander, Platte Co.	50,000
Geo. Mägner, Doo Co.	272,500	Herman Post, Cedar Co.	34,000
J. J. Osner, Clay Co.	269,100	Heinrich Jorgens, Tripp Co., So. Dak.	26,000
Julius Feiner, Douglas Co.	264,400	J. B. Sodmann, M. Garbison Co.	24,000
Fr. Wittmann, Dixon Co.	250,000	Hans Langbehn, Knox Co.	12,100
John Grohmann, Knox Co.	237,000	L. B. Stuber, Carroll Co., Ia.	12,000
B. Brage, Sedard Co.	72,000	Christ. Christensen, Searcy Co.	10,100
Christ. Otto, Crawford Co., Ia.	66,000		

Aus Fremont, Nebr.

„Der Marsch der deutschen Adler.“

Illustrierter Vortrag über den Welt-
krieg, von Herrn Pastor G.
Schätes, Freitag abend.

Dem Publikum von Fremont und
Umgebung wird Freitag abend den
4. Februar ein seltener Genuß ge-
boten werden durch den illustrierten
Vortrag des Herrn Pastor G. Schä-
tes über den Weltkrieg im Fremont
Opernhaus. Das Thema des Vor-
trages lautet „Der Marsch der deut-
schen Adler“, und wird er durch 300
interessante Bilder illustriert wer-
den. Der Redner hat seinen Vor-
trag mehrere Male in Chicago und
anderen Großstädten des Landes mit
bedeutendem Erfolg gehalten und
sollte auch in Fremont ein zahlrei-
ches Publikum anziehen. Ein Freund
der Tribune aus Fremont, der mit
Herrn Pastor Schätes persönlich be-
kannt ist und seinen Vortrag warm
empfiehlt, schreibt: „Dieser Vortrag
sollte in allen Städten des Landes
gehört werden.“ Also Freitag abend,
den 4. April, im Fremont Oper-
haus.

Omaha Landwehr-Verein.

Zu der am Mittwoch stattfindenden
Versammlung des Vereins wer-
den sowohl die Mitglieder des bis-
herigen Verwaltungsrates wie des
neuen Vergütungs-Komitees ge-
beten, etwa eine halbe Stunde früher
zu erscheinen, da für beide Vor-
sammlungen am Platze sind.

Council Bluffs' Bevölkerung.

Nach dem letzten öffentlichen Ver-
zensus hat Council Bluffs eine Be-
völkerung von 31,354 Einwohnern,
während Pottawatomie County im
ganzen 56,596 Einwohner zählt.

Achtung, Deutsche!

Kommt zu J. F. C. Krumpholtz für
besten Limburger Käse, geräucherter
Cattisch, Gabeln, Messer. Bier und
Schnaps haben wir auch zu ver-
kaufen. 207 Südliche 13. Straße,
Omaha, Nebr.

Musterbuch für alle Arten von Häkel- arbeiten.

Auch Nr. 1, wie unten gezeigt, ent-
hält Anweisungen und wunderbare
Illustrationen für alle Arten von
Häkel- und Gabelarbeiten und Kreuz-
stichen. Jede Frau weiß, daß das
Neueste in Häkeln zu bekommen.
Machen Sie Häkelarbeit? Senden
Sie direkt für dieses Buch, welches
das reichhaltigste und billigste Hä-
kelbuch ist. Es erreicht eher den
Preis, als Bücher von 25-50 Cts.
Über 200 Muster abgebildet.



Zu bestellen
durch
Omaha Tribune,
1311 Howard Str., Omaha, Nebr.

HENRY FRAHM
Malermaler
PAPILLION NEB.
Kleine 106 und 107 114
Telephon: 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200

The Criminal History

... OF THE ...

BRITISH EMPIRE

... BY ...

PATRICK FORD

Describing the course of the British Government
in America, India, South Africa, Ireland, and every
land over which its baneful influence has been ex-
tended.

It is the most condensed and complete history
of the British Empire published.
It is profusely illustrated.
Price 15 Cents, including postage.

THE IRISH WORLD

27-29 BARCLAY STREER NEW YORK CITY

JUST PUBLISHED

„Our Hpyhenated Citizens..“

ARE THEY RIGHT OR WRONG?
SHOULD THEY BE ALLOWED
TO STAY, OR SHOULD THEY BE
DEPORTED, OR CONFINED IN
DETENTION CAMPS?

These grave questions, ventilated recently in the N. Y. Times,
the N. Y. Herald and other papers, involve not only the standing,
welfare and future of many million citizens, but also the peace and
continuation of our United States, which, by the evil machinations
of certain demagogues might be thrown into another civil war.
As the above questions are answered in the most convincing manner
in this pamphlet it should be read and distributed by every true
American.

Single Copies10 cents
10 Copies\$1.00
100 Copies\$6.00
1000 Copies\$50.00

RUDOLF CRONAU, Publisher
340 East 198th St., NEW YORK.

ORDER FORM.

.....191..

To Mr. R. Cronau, 340 E. 198th St., New York.

Please send me cop. of "OUR HYPHENATED
CITIZENS".

Name

Address

Bernachtigt bei Einkäufen die in dieser Zeitung Anzeigenden und
macht sie darauf aufmerksam!